



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

16. Oktober 2020, 42. Woche

- Die Zuversicht der Investoren und Analytiker betreffend die deutsche Wirtschaft ist im Oktober markant gesunken
- Der Euro befindet sich infolge der steigenden Anzahl der Covid-19-Infizierten unter Verkaufsdruck

**EURUSD:** Auf dem Hauptwährungspaar überwog in der vergangenen Woche der abschwächende Trend der gemeinsamen europäischen Währung. Noch zu Beginn der Woche wurde in der nahen Umgebung der Grenze von 1,180 USD/EUR gehandelt, nach und nach schrieb sich der Euro jedoch Verluste zu, und am Donnerstag hat er sich bis zum Niveau von 1,170 USD/EUR genähert. Die mit der steigenden Anzahl der Covid-19-Fälle verbundene Unsicherheit quer durch die gesamte Eurozone, sollte die gemeinsame europäische Währung auch in den kommenden Tagen weiterhin unter Verkaufsdruck halten.

Die am Dienstag veröffentlichten Daten für den Oktober von der ZEW-Umfrage in Deutschland betreffend das wirtschaftliche Sentiment haben enttäuscht und sie haben die Markterwartungen nicht erfüllt. Die Zuversicht der Investoren und Analytiker betreffend die deutsche Wirtschaft ist im Oktober deutlicher gesunken, und dies nicht nur infolge des Anstiegs der Anzahl der Covid-19-Infizierten (während dieser Woche überschreiten die Tageszuwächse in Deutschland zum ersten Mal seit dem April dieses Jahres die Grenze von 5 tausend), aber ebenfalls auch wegen der Unsicherheit vor der Präsidentschaftswahl in den USA und dem möglichen No-Deal-Brexit. Die wirtschaftliche Stimmung ist laut den aktuellen Daten von den 77,4 Punkten im September auf 56,1 Punkte gesunken, obwohl der Markt einen Rückgang lediglich auf 73,0 Punkte erwartet hat. Aus den Ergebnissen ist somit offensichtlich, dass die gewisse Euphorie von den vorhergehenden zwei Monaten bereits verfliegen ist. Gleichzeitig muss jedoch hinzugefügt werden, dass es in Deutschland zu einer leichten Verbesserung der Bewertung der derzeitigen Situation gekommen ist, und zwar von den -66,2 Punkten im September auf -59,5 Punkte. Ähnliche Ergebnisse bringt auch die Umfrage im Rahmen der ganzen Eurozone mit sich. Hier ist die Zuversicht der Investoren und Analytiker im Oktober auf 52,3 Punkte gesunken und ist so am niedrigsten seit dem Mai. Auch die Bewertung der derzeitigen Situation hat sich leicht verbessert, obwohl sie nach wie vor negative Werte erreicht.

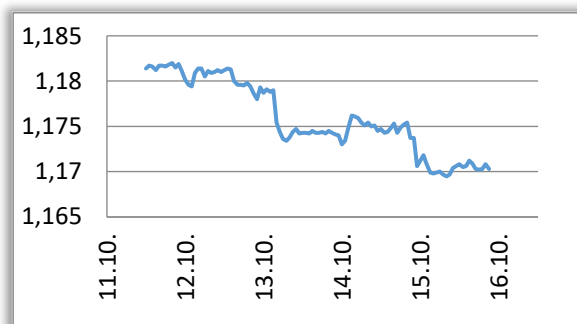
**CEE-Region:** Auch die Tschechische Krone, die im Verlauf der Woche die Richtung bis zum Niveau von 27,45 CZK/EUR eingeschlagen hat (Mindestwerte seit dem Mai dieses Jahres), befindet sich unter starkem Verkaufsdruck. Am

Mittwoch ist es ihr gelungen, einen Teil der Verluste zu löschen und unter 27,30 CZK/EUR zu stärken, am Donnerstag hat sie jedoch einen Teil der Gewinne wieder abgegeben. Auch dem ungarischen Forint und dem polnischen Zloty ist es auf dem Währungspaar mit dem Euro nicht allzu gut ergangen. Beide mitteleuropäische Währungen haben auf ihre zweiwöchigen Mindestwerte (der Forint zur Grenze von 364 HUF/EUR, der polnische Zloty auf 4,55 PLN/EUR) abgeschwächt.

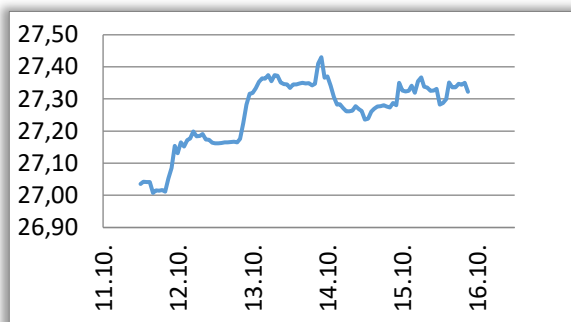
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,15	1,15	1,17	1,20
<b>EURCZK</b>	27,50	27,50	27,00	26,00
<b>EURHUF</b>	370	380	375	380
<b>EURPLN</b>	4,60	4,60	4,50	4,40

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 16.10.2020